

Die Sorben wanderten ab den 17. Jahrhundert in diese Region ein. Heute leben etwa 60.000 Sorben im Süden Brandenburgs und im Osten des Freistaates Sachsen. Sorben sind deutsche Staatsbürger und sprechen daher auch Deutsch.

Bautzener Senfstube Scharfe Sache

Senfliebhaber kommen gleich in Bautzen in der Nähe beim Bautzner Dom auf ihre Kosten, Der Klassiker Bautzner Senf Mittelscharf darf nicht fehlen. Senf in allen Variationen - soweit das Auge reicht.

Mittagessen

in einem Sorbischen Restaurant

„**Wjelbik**“

Kornstraße 7

02625 Bautzen – Budysin C/3

Ausgezeichnete regionale Küche mit sorbischen Spezialitäten.

Beim Eingang wurden wir von der Chefin des Hauses in sorbischer Sprache samt Übersetzung ins Deutsche, Willkommen geheißen.

Einige aus der Gruppe haben sich für das

„**Sorbische Hochzeitsmenü**“ entschieden.

Rinderkraftbrühe mit Eierstich, frischen Gemüse und Fleischbällchen.

Hochzeitsteller mit Rindsfiletstücken in Meerrettichsoße frischen Gemüse und Röstkartoffeln

Vanille Hollundertörtchen mit roten Beerenschaum

Originelle bleiverglaste, farbenprächtige Fenster mit sorbischen Sagenmotiven wie Wassermann, Schlangenkönig verziern die Räumlichkeiten des Restaurants.

Pfefferkuchenstadt PULSNITZ

Die leckeren Pfefferkuchen und der bekannte Bildhauer Ernst Rietschel, prägen die Kleinstadt Pulsnitz, in der Oberlausitz

Beide sind eng miteinander verbunden. Rietschels Schwester und ihr Mann waren Begründer einer der heute noch existierenden neun Pfefferküchlereien.

Pulsnitz liegt im Landschaftsschutzgebiet Westlausitz, im Dreieck zur Dresdner und Königsbrücker Heide.

Geschichtlich bedeutsame Daten:

1225 19. Mai erste gesicherte urkundliche Erwähnung

1355 Marktrecht

1375 Stadtrecht

1429 In der Gegend um Pulsnitz fielen die Hussiten ein

1558 Die Bäcker erhalten erstmalig des Recht, auch Pfefferkuchen zu backen

1633 Gründung der Blaudruckwerkstatt in der Bachstraße

1637 Im Dreißigjährigen Krieg brennt Pulsnitz 4maj nieder

1680 Der Pest fallen mehr als die Hälfte der Einwohner zum Opfer

1742 Stadtkirche brennt durch fahrlässige Brandstiftung ab, bis 1745 Wiederaufbau

2018 Unesco-Weltkulturerbe-Titel für Blaudruck